

BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 Oktober/November/Dezember 1999

Positive Aussichten für Regenerative Energien im neuen Jahrtausend

NOVELLE: STROM-EINSPEISEGESETZ

Der Zeitplan für die Neufassung des Stromspeisungsgesetzes steht. Regierung setzt klare Signale auch für Biomasse und Geothermie.

Die rot-grüne Regierung will ab Anfang 2000 für umweltfreundlich erzeugten Strom **garantierte Einspeisetarife** festschreiben. Der Fahrplan für die kurzfristige Umsetzung des detaillierten Gesetzesentwurfes sieht die Beratung im Kabinett am 1. Dezember und die

europäischen Politik, den Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bis zum Jahr 2010 von in Deutschland z. Zt. 5%, in Europa 6%, auf dann 10% bzw. 12% zu verdoppeln. Diesem Ziel dient auch der vorliegende **Gesetzesentwurf**. Er sieht folgendes vor:



„In Verbindung mit einer Quotenregelung für die umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und der Ökosteuern schafft die Neuregelung des Stromspeisungsgesetzes beste Voraussetzungen für einen starken Aufschwung des Energiezweigs Regenerative Energien mit seinem erheblichen Arbeitskräftepotenzial – Ideale Voraussetzungen für das neue Jahrtausend. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten, ein gutes neues Jahr und bedanke mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen.“

Horst P. Popp, Sprecher des Vorstandes, Gründer und Initiator der UmweltBank

Einbringung in den Bundestag zwei Wochen später vor.

Nach dem alten Einspeisegesetz sind die Einspeisetarife an die Strompreise gekoppelt, die jedoch aufgrund des Wettbewerbs im liberalisierten Strommarkt sinken. Dies macht die Finanzierung etwa neuer Windkraftprojekte immer schwieriger. Dem gegenüber steht allerdings das immer wieder ausdrücklich bekundete Interesse sowohl der deutschen als auch der

■ Die durchschnittliche Einspeisevergütung für Windkraft soll auf durchschnittlich knapp 17 Pfennige je Kilowattstunde über einen Zeitraum von 20 Jahren festgesetzt werden. Dabei soll in Zukunft eine Überförderung an windstarken Standorten gegenüber Binnenstandorten ausgeschlossen sein – eine wesentliche Forderung des EU-Wettbewerbskommissars.

Weiter auf Seite 2

Nobelpreisträger

Hermann Scheer, Präsident von EUROSOLAR, MdB und Mitglied des UmweltRats der UmweltBank wird am 8. Dezember in Stockholm mit dem **alternativen Nobelpreis** ausgezeichnet.

Weiter auf Seite 3



Umwelt-Fonds



Gerade zum Jahresende bieten Fonds interessante Anlagemöglichkeiten.

Weiter auf Seite 6

Landwirtschaft



Genießer sind Landschaftsschützer und tragen so zum Ausbau der ökologischen Landwirtschaft bei.

Weiter auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 1

- Der regional wirkende **Fünf-Prozent-Deckel** wird gestrichen. Die Kosten für die Einspeisung regenerativer Energien werden über die Netzbetreiber auf alle Stromkunden gleichmäßig verteilt. In Schleswig-Holstein ist dieser Deckel angabegemäß zum Jahresende erreicht. Mit der gesetzlichen Neuregelung können neue Windmüller in Schleswig-Holstein wieder investieren.
- Im Bereich der **Solarenergie**, so Hans-Josef Fell, Energieexperte

und forschungspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN soll die Photovoltaik mit einer Vergütung von 99 Pfennigen pro Kilowattstunde berücksichtigt werden. In Verbindung mit dem 100.000-Dächer-Programm, dessen Durchführungsbestimmungen deutlich verbessert werden, soll diese Förderung in den nächsten Jahren einen solaren Schub auslösen.

- **Geothermie** (Erdwärme) wird erstmals in den Genuss der Förderung

kommen - mit 17,5 Pfennigen/kWh.

- Für Strom aus **Biomasse** soll die Vergütung auf 16,5 Pfennige je Kilowattstunde steigen, die Förderung von **kleinen Wasserkraftwerken** (< 500 kW) soll stabilisiert werden (14,7 Pfennige je Kilowattstunde).
- Alle Produzenten von Ökostrom sollen gleich behandelt werden. Das heißt, auch die großen Stromkonzerne haben zukünftig einen Anreiz, den Anteil Erneuerbarer Energien erheblich auszuweiten. ■

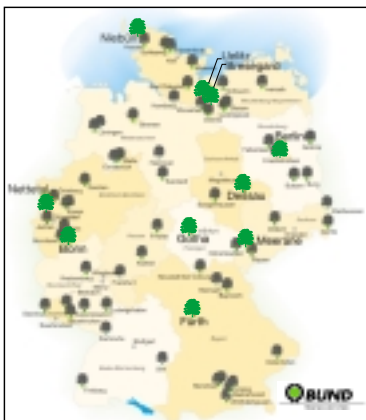
Lokalen Umweltschutz fördern: der UmweltFörderfonds

Umweltschutz wird von engagierten Menschen betrieben – ob in der UmweltBank oder vor Ort. Wichtige Projekte könnten viel bewegen, wenn sie eine entsprechende finanzielle Unterstützung erhielten. Um ausgewählte Projekte zu sponsern, hat die UmweltBank den UmweltFörderfonds aufgelegt. Neukunden der UmweltBank, die ihre Identität bei einer Bank oder Behörde selbst feststellen lassen, ersparen der UmweltBank Kosten. Diese ersparten Kosten für die gesetzlich vorgeschriebene Legitimationsprüfung fließen in den UmweltFörderfonds. Mit einem kleinen Gefallen können so neue Kunden wichtige Projekte wie die beiden folgenden unterstützen.



Schüler und Lehrer informieren sich am Stand der UmweltBank

🌳 = Pflanzort unter Beteiligung der Kunden der UmweltBank



UNESCO-Schulen

Das diesjährige Treffen der bayerischen UNESCO-Projektschulen stand unter dem Motto 'Agenda 21 – Wie kann Schule nachhaltige Entwicklung fördern?' Ziel der UNESCO-Schulen ist es, die Ergebnisse der **Konferenz von Rio** für junge Menschen erfahrbar und erlebbar zu machen. Mit viel Engagement und Spaß erarbeiteten Schüler und Lehrer nachhaltige Konzepte zu verschiedenen Themen.

Der Austausch, die Kontaktpflege und die Koordinierung der schulübergreifenden Projekte unter der Regie von OStR E. Speiseder aus Bogen standen im Vordergrund. Eine Ausstellung informierte über die Arbeit der teilnehmenden Schulen. Die UmweltBank war selbst mit einem Stand vertreten, der bei Schülern und Lehrern reges Interesse weckte. Ergebnis der Tagung war die gemeinsame Feststellung, dass Umweltschutz von jedem einzel-

nen getragen werden muss und kann. Und weil Schülerinnen und Schüler unsere Zukunft mitbestimmen, hat die UmweltBank das Projekt aus dem UmweltFörderfonds finanziert.

Tausend Bäume für Berlin

Seit dem Start der Aktion 'Zukunftswald 2000' im November 1996 hat der BUND über 13.000 Bäume gepflanzt. Parks, Alleen und Streuobstwiesen wurden angelegt. Baumarten wie Ahorn, Mispel, Altländer Pfannkuchen, Celler Dickstiel oder Purpurroter Cousinot tragen jetzt an vielen Orten wieder zum Artenreichtum bei. Mit über 300 Bäumen haben die Kunden der UmweltBank mit zum großen Erfolg des Projektes beigetragen. Die letzte große Pflanzung, gesponsert durch den UmweltFörderfonds, wird im Frühjahr dort stattfinden, wo das Projekt begann – in Berlin. ■

Ortstermin im hohen Norden

UmweltRat tagt bei Plambeck Neue Energien AG in Cuxhaven und besichtigt Windpark Altenbruch. Entwicklung ökologischer Ratings zu Windkraft und Solarenergie schreiten voran.

Die diesjährige Herbstsitzung des UmweltRats fand auf Einladung des UmweltRatmitglieds Dr. von Geldern, Vorstandsvorsitzender der Plambeck Neue Energien AG, am 1. Oktober 1999 in Cuxhaven statt. Vorstandssprecher Popp berichtete im UmweltRat über die positive Entwicklung der UmweltBank in den letzten Monaten. Erstmals mit dabei waren die auf der Hauptversammlung am 30. Juni 1999 gewählten Aufsichtsräte Dr. Irene Schöne, Hans Buckert und Günther Hofmann sowie der stellv. Vorstand Hans Jürgen Reck, der am 1. September die Nachfolge des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Detlef Neumeyer angetreten hat.

Zentrales Thema des Vormittags waren die auf der letzten Sitzung angeregten Arbeitsgruppen zur **Entwicklung ökologischer Ratings für Solar- und Windenergieprojekte**. Die Arbeitsgruppen berichteten dem UmweltRat und stellten ihre ersten Zwischenergebnisse vor. Nach der sich anschließenden Aussprache stellte der UmweltRat fest, dass die von der UmweltBank finanzierten **Wind- und Solarkraft-Projekte grundsätzlich umweltfreundlich**

sind. Doch ist eine Differenzierung notwendig geworden – nicht zuletzt auch, um Prioritäten in den Engagements der UmweltBank bilden zu können. Windpark-Projekte können z.B. für folgende Maßnahmen Pluspunkte erhalten: Der Raumordnungsplan weist den Projektstandort bereits als Vorzugsstandort aus; ein überzeugendes Ausgleichskonzept für Natur und Landschaftsschutz liegt vor; die Höchstwerte für Lärmimmissionen werden deutlich unterschritten.

Diese Ergebnisse trafen beim **Pressetermin** am Mittag auf ebenso großes Interesse wie der **Appell von Vorstand Popp an die Politik**, die Regenerativen Energien mit kostendeckenden Vergütungen flächendeckend zu fördern.

Nach Abschluss der Sitzung nutzten UmweltRat, Aufsichtsrat und UmweltBank die Möglichkeit zur **Besichtigung des Windparks Cuxhaven Altenbruch**, der von der UmweltBank platziert wurde. Die Erläuterungen und die Führung durch den Windpark traf bei allen Teilnehmern auf großes Interesse. **Windstärke sieben** vermittelte den Anwesenden auch den richtigen Eindruck von der Kraft des Windes. ■



v.r.n.l.: Gastgeber Dr. W. von Geldern, Plambeck Neue Energien AG; UmweltBank: Vorstand H. P. Popp, Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. I. Schöne und der stellv. Vorstand H. J. Reck nach dem Pressegespräch



Der vom UmweltRat besuchte Windpark Cuxhaven Altenbruch



Teilnehmer der Sitzung bei der Besichtigung der Technik im Inneren einer Windkraftanlage vom Typ Nordex N-60

Fortsetzung von Seite 1

Alternativer Nobelpreis für H. Scheer

Der alternative Nobelpreis will „diejenigen ehren und fördern, die für unsere drängendsten Probleme eine praktische und beispielgebende Antwort bieten“. Hermann Scheer, ausgezeichnet u.a. mit dem Welt-Solarpreis erhält diesen Preis, da er mit seiner öffentlichen Wirkung als Solar-Pionier dafür sorgt, dass die Erneuerbaren Energien sich zu einem

bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickeln. **Seine Vision von der Zukunft** beschreibt er ausführlich in seinem Buch „Solare Weltwirtschaft“. Allen, die mehr über die 'Strategie für die ökologische Moderne' wissen wollen oder die noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk sind, sei der Weg in den nächsten Buchladen empfohlen. ■





Gesunde Nahrung, z.B. knackig-frische Möhren und auch sonst ein breites Angebot, bieten Biobauern auf den Wochenmärkten an



Verbraucherorientierte Kampagne des NABU fördert ökologische Landwirtschaft

Landschaft schmeckt

'In 5 Jahren die Fläche des ökologischen Landbaus verfünffachen', für dieses Ziel hat der NABU 1998 eine neue Kampagne gestartet, die Bank&Umwelt hier vorstellt.

In Kooperation mit dem Handel will der NABU den Absatz von regional, saisonal und ökologisch erzeugten Lebensmitteln bei den Verbrauchern deutlich steigern. „Wir wollen über die Mengennachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln die Fläche des ökologischen Landbaus positiv beeinflussen“, so Jochen Heimberg vom NABU. Langfristiges Ziel der Kampagne ist die Entwicklung einer 'Naturwirtschaft'. Sie verbindet ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele. Ressourcen schonende Produk-

tion und artgerechte Tierhaltung fördern gesunde Lebensmittel. Ein weiterer Effekt: Die Kulturlandschaft und ihr hoher Erholungswert für den Menschen bleiben erhalten. Außerdem: Während die Einkommen konventioneller Landwirte seit Jahren sinken oder nur noch am Tropf der EU hängen, verzeichnet der ökologische Landbau im gleichen Zeitraum ein überdurchschnittliches Wachstum. Neben Flora und Fauna sind die Vorteile auch für den Menschen greifbar. Fleisch & Gemüse schmecken intensiver, sind gesünder. Es ist also ganz einfach zum Landschaftsschützer zu werden – durch den Genuss naturnah angebaute und erzeugte Lebensmittel. ■

Bild Seite 1: Die 'glücklichen Kühe' des Bio-Bauern Maurer weiden auf naturbelassenen Wiesen im Hunsrück



Ein Wurf junger Schweine schaut einer unbelasteten und stressfreien Zukunft entgegen



Finanzierungsbeispiel Öko-Landbau

In den 70er Jahren waren Öko-Bauern noch belächelte Außenseiter. Inzwischen wollen immer mehr Menschen natürlich erzeugte Lebensmittel. Heute hat sich der ökologische Landbau ein zwar kleines, aber stark wachsendes Marktsegment erobert.

In Reiffelbach, im Raum Hunsrück-Nahe-Rhein, liegt der Hof der Familie Maurer. Horst Maurer, Landwirtschaftsmeister, bewirtschaftet seit 20 Jahren den elterlichen Hof. Hellhörig aufgrund der Allergie-Problematik, entschloss sich Familie Maurer 1982 zu ersten Versuchen mit ökologischem Gartenbau. Mit so viel Erfolg, dass 1989 der gesamte Hof auf ökologischen Landbau umgestellt wurde. Heute weiden auf 170 ha rund 190 Rinder, 50 Puten sowie 150 Schweine. Die auf seinem Hof erzeugten Produkte vermarktet Familie Maurer je zur Hälfte über den eigenen Hofladen

sowie über die Biometzgereien der Region. Jetzt hat Horst Maurer mit einem UmweltBank-Kredit eine ökologische Sauenzucht aufgebaut und die bisher noch aus konventioneller Zucht stammenden Schweine ersetzt, um so ausschließlich ökologische Tierhaltung auf seinem Hof zu betreiben. Seine bisherige Hausbank sah diese Finanzierung aufgrund des Preisverfalls auf dem konventionellen Fleischmarkt skeptisch. Die UmweltBank berücksichtigte bei ihrer Prüfung jedoch die Besonderheiten des ökologischen Landbaus und übernahm die Finanzierung gerne. ■



Für Bank&Umwelt schreibt exklusiv **Max Deml**, Analyst des Börsen-Informationssdienstes **ÖKO-INVEST**, Wien

« In drei Jahren von Null auf DM 80 Mio. Eigenkapital: **unit energy europe AG**, die Pionierin unter den deutschen Öko-Energie-Aktien-gesellschaften, ist seit 1996 (noch als WRE AG) rasant gewachsen. Von den 5.600 Aktionären konnten sich die ersten (Einstiegspreis DM 5,70) über mehr als 200% (steuerfreien) Kursge-winn freuen - wenn sie heuer über ausserbörsliche Händler verkauften! Die ersten sechs Kapitalerhöhungen wurden rasch gezeichnet. Nur bei der 7. Kapitalerhöhung (zu DM 16 bzw. EUR 8,18) gab es Probleme, nachdem die „alte“ Aktie im Handel zeitweise nur DM 12-14 kostete. Initiator M. Jakubowski wurde vor Jahren noch belächelt, als er sein Konzept für „Grünen Strom“ vorstellte. In der Zwischenzeit gibt es über 60 Konkurrenten. Der ÖKO-INVEST-Verlag bringt am 10. Januar 2000 den Öko-Strom-Handel als Schwerpunktthema. Unit energy hat dabei (mit dzt. rund 1.400 Kunden) erheblich mehr Fantasie als z.B. die Naturstrom AG. ■ »

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte Bank&Umwelt folgende Pressemitteilung der NEVAG:

« **NEVAG beteiligt sich als strategischer Partner an der Naturstrom AG.**

Diese Beteiligung stellt eine Alternative für die Zusammenarbeit mit Greenpeace dar. NEVAG will damit in möglichst rascher Zeit eine bedeutende Marktstellung als Anbieter von Ökostrom erlangen. ■ »

Beliebte Umweltfonds

Aufgrund der Halbierung des Sparerfreibetrages zum Jahreswechsel nimmt die Nachfrage nach grünen Investmentfonds deutlich zu. Anleger können bei der UmweltBank zwischen drei Fonds (Aktien/Renten/gemischt) wählen.

Im Gegensatz zu einer Geldanlage in UmweltSparbuch oder UmweltSparbrief bietet der Kauf von grünen Aktienfondsanteilen steuerliche Vorteile. Da die Kurse der Fondsanteile allerdings (stark) schwanken können, empfiehlt sich eine längerfristige Anlagestrategie.

Der grüne Aktienfonds BfG **Luxinvest ÖkoLux**, WKN: 971 898, bietet Anlegern neben der guten Performance (aktuell +29,0%, per 26.11.99) steuerliche Vorteile. Als thesaurierender luxemburger Fonds deutscher Herkunft fallen während der Laufzeit **keine steuerlichen Belastungen** an. Besonders vorteilhaft ist auch, dass bei Verkauf der Fondsanteile unter den aktuellen Bedingungen keine Steuern auf die Dividendenerträge gezahlt werden müssen. Grund: Der Fonds investiert überwiegend in kleinere bzw. mittlere Unternehmen, die nur sehr wenig oder keine Dividende ausschütten. Diese Erträge werden zudem durch die internen Gebühren des Fonds kompensiert.



Für Anleger, denen jährliche Ausschüttungen wichtiger sind, bietet die UmweltBank den BfG **Luxinvest ÖkoRent** (umbenannt, vormals BfG Luxinvest SecuraRent), WKN: 971 297. Als reiner Rentenfonds ist er besonders geeignet für Anleger, die risikominimiert investieren möchten. 1998 konnten Anleger mit festen Einnahmen von 2,15 EUR pro Anteil rechnen. Durch die aktuelle Wertentwicklung

von +8,6% per 26.11.99 und die ökologisch orientierten Grundsätze ist der **ÖkoRent eine optimale Beimischung für ein grünes Depot.**

Stand 26.11.99	Luxinvest ÖkoRent
1fd. Jahr	8,60 %
1 Jahr	6,71 %
3 Jahre	25,65 %
5 Jahre	47,37 %
seit Auflegung (12/89)	74,51 %

OekoSar, WKN: 973 502, gemanagt vom Bankhaus Sarasin in Basel, ist ein gemischter Fonds, also zum Teil Aktien-, zum Teil Rentenfonds. Er **kombiniert die Vorteile beider Fondstypen**. Dies zeigt auch die Wertentwicklung von 10,58% per 26.11.99, die zwischen der des ÖkoLux als Aktienfonds und der Rendite des Rentenfonds ÖkoRent liegt. Die Anlagestrategie des OekoSar setzt auf die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen. Insbesondere ökonomische, ökologische und soziale Aspekte werden berücksichtigt.



Die beiden BfG-Fonds eignen sich auch für einen langfristigen, kontinuierlichen Vermögensaufbau mit monatlichen **Sparbeiträgen** (mind. DM 100). Beim ÖkoLux ist darüber hinaus auch **VL-Sparen** möglich.

Eine kompetente Beratung und ausführliche Informationen erhalten Interessenten bei den Experten der UmweltBank Gabriele Glahn-Nüßel und Volker Grimm unter Tel.: 0911/53 08-145. ■

Nochmals: Starker Wind zum Jahresende

Windpark Huje

Zum Jahresende vermittelt Ihnen die UmweltBank mit dem Windpark Huje eine weitere hoch interessante Beteiligung.

Im windreichen Bundesland Schleswig-Holstein, 30 km von der Nordseeküste entfernt bei Itzehoe, entsteht der Windpark Huje. Bei Windgeschwindigkeiten von 6,6 m/s in Nabenhöhe erzeugen 15 Vestas V66-Anlagen jährlich über 40,5 Mio. kWh. Die Ertragsprognose basiert auf vorsichtigen Annahmen, ein Sicherheitsabschlag von 8% ist berücksichtigt. Der Umwelteffekt ist deutlich: Zukünftig können durch diesen Windpark **über 11.500 Haushalte** mit sauberem Strom versorgt werden.

Der Windpark Huje fällt als **Konservierungsmodell** noch unter die alte steuerliche Regelung. Damit können weiterhin negative Einkünfte aus Gewerbebetrieb mit anderen positiven Einkünften verrechnet werden. Der neue und besondere Reiz ist das **kundenorientierte Anzahlungsmodell**. Danach erhalten Sie sowohl in 1999 als auch in 2000 hohe Verlustzuweisungen auf Ihre geleisteten Zahlungen. Bei einer geplanten Laufzeit von 20 Jahren ergeben sich prognostizierte durchschnittliche Ausschüttungen von 16% p.a.. Damit ist eine Wirtschaftlichkeit von bis zu 11% in Abhängigkeit des zu versteuernden Einkommens zu erreichen. Durch gesonderte Vereinbarung mit dem Initiator bietet die UmweltBank ihren Kunden diese **Beteiligung bereits ab DM 10.000 an**. Den ausführlichen Beteiligungsprospekt und eine kompetente Beratung erhalten Sie bei Frau Beate Haller und Herrn Volker Thiemann unter 0911/53 08 – 135. ■

Das neue Beteiligungsangebot im Überblick:

Beteiligungsgesellschaft / Rechtsform:
WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Huje KG

Gegenstand:
Errichtung und Betrieb von 15 Vestas V66-Anlagen

Windanlagen / Leistung:
15 Anlagen Vestas V66 mit jeweils 1,65 MW Nennleistung

Gesamtinvestitionen:
DM 54,4 Mio., davon DM 14 Mio. Eigenkapital
Preis-Leistungsverhältnis:
DM 1,35/kWh

Umweltnutzen:
Die Leistung von 40,5 Mio. kWh/Jahr erspart der Umwelt jährlich über 45.200 Tonnen CO₂

Projektstand:
Baugenehmigung erteilt, Inbetriebnahme bis März 2000

Mindestbeteiligung:
Pflichteinlage: DM 10.000 (davon 30% in 1999 und 70% in 2000 zu zahlen), Agio: 5%

Steuerliche Situation:
Verlustzuweisungen von 67% für das Jahr 1999 und 107% für das Jahr 2000 (jeweils bezogen auf die geleistete Anzahlung)

Ausschüttungen:
durchschnittlich 16% p.a.

Laufzeit:
20 Jahre (Kündigung bereits ab 31.12.2010 möglich)

Zusätzliche Vorteile für den Anleger:

- Baugenehmigung erteilt
- Erfahrene Vertragspartner
- Platzierungsgarantie der UmweltBank über DM 5 Mio.

Fertigstellung:
planmäßig bis März 2000

Erfolgreicher Start

Bei schönem Wetter fanden in diesem Jahr die Gesellschafterversammlungen und Einweihungen der von der UmweltBank platzierten Windparks statt. Diejenigen, die nicht persönlich teilnehmen konnten, wurden von der UmweltBank vertreten. Ein Service, der für die gesamte Beteiligungsdauer gilt. ■

Altenbruch

Einweihungsfest auf dem Bauernhof bei gegrilltem Schwein und Musik. Pferdekutschfahrt zum Windpark und Besichtigung waren inklusive. ■



Weenermoor

Kleinere Probleme in der Projektumsetzung taten der guten Stimmung bei der Einweihung keinen Abbruch. Oft genutzt wurde die Gondel zur Besichtigung des Windparks aus 67 m Nabenhöhe. ■

Bütow

Die Kommanditisten nutzten nach der Gesellschafterversammlung die Gelegenheit zu einer Führung über die Baustelle und wurden sachkundig über die Bauabschnitte informiert. ■

Klostermoor



Bereits 2 Monate früher als geplant konnten rund 400 Geschäftspartner und Anwohner am 11.9.1999 den Probebetrieb aller Anlagen feiern. ■

Kurse & Konditionen auf einen Blick *(aktuelle Konditionen siehe Internet)



Die Berater/innen der UmweltBank stehen Ihnen **montags - freitags** von 8.00 - 18.00 Uhr persönlich zur Verfügung. Zusätzlich hilft Ihnen die **telefonische Hotline unter 0911/53 08 – 123 von 8.00 – 20.00 Uhr** gerne weiter. Abends, samstags und sonntags erreichen Sie die UmweltBank bequem über Fax 0911/53 08 – 129, Anrufbeantworter, E-Mail: umweltbank@t-online.de und internet: www.umweltbank.de. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: UmweltBank AG,
Laufertorgraben 6,
D-90489 Nürnberg

Vi.S.d.P.: Sabine Maier-Popp

ISSN: 1437-2681

Papier: 100% Recyclingpapier
ohne optische Aufheller

Auflage: 90.000

**Redaktions-
schluß:** 26. November 1999

**Konzept &
Layout:** D.U.T. Agentur für
Marketing und
Kommunikation,
Nürnberg

Anlagekonditionen p.a. gültig seit: 27. Oktober 1999, freibleibend*

UmweltPluskonto 2,45%

bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel.

UmweltSparbuch 2,85% oder 3,10%

bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 2,85% p.a. plus 0,25% Extra-Zins p.a. für Sparanlagen, die im abgelaufenen Kalenderjahr nicht durch Rückzahlungen reduziert wurden.

UmweltSparbuch Extra 3,50%

fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/ Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch.

UmweltSparbuch Wachstumsparen

3,15% 3,75% 4,00% 4,25% 4,75%

1. Jahr 2. Jahr 3. Jahr 4. Jahr 5. Jahr

Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar.

UmweltSparvertrag 2,85% + Bonus

Bei regelmäßigen Sparbeträgen ab DM 50,- pro Monat (DM 600,- pro Jahr), 2,85% p.a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50% der jeweiligen Jahreseinzahlung.

UmweltSparbrief

3,15% 3,50% 4,00% 4,45% 4,70% 5,00% 5,25% 5,35% 5,45%

1 Jahr 2 Jahre 3 Jahre 4 Jahre 5 Jahre 6 Jahre 7 Jahre 8 Jahre 10 Jahre

Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit.

Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.

Umweltfonds / Aktien

Stand: 26. November 1999, freibleibend*

	Ausgabekurs in EUR	Wertentwicklung seit 1.1.1999	
Sarasin OekoSar Portfolio WKN: 973 502	141,70	+ 10,58 %	ab DM 10.000,- Ausgabekurs inkl. 5% Ausgabeaufschlag
Luxinvest ÖkoRent WKN: 971 297	52,72	+ 8,60 %	ab DM 5.000,- Ausgabekurs inkl. 3% Ausgabeaufschlag
Luxinvest ÖkoLux WKN: 971 898	51,27	+ 29,00 %	ab DM 5.000,- Ausgabekurs inkl. 4,5% Ausgabeaufschlag

	Verkaufskurs	Kaufkurs in EUR	
UmweltBank-Aktie WKN: 557 080	7,10	(7,35)*	*Warteliste beim Kauf
Plambeck AG WKN: 691 030	34,50	34,50	Schlusskurs Neuer Markt zzgl. Spesen
unit energy AG (WRE AG) WKN: 776 010	auf Anfrage	DM 16,00	7. Kapitalerhöhung
NEVAG WKN: 685 880	11,00	12,00	Neuemission platziert

Kreditkonditionen p.a. gültig seit: 15. November 1999, freibleibend*

UmweltBaufinanzierungen mit Öko-Bonus für private Bauherren

Umweltpunkte	Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins	Tilgung
ab 9	5 Jahre	5,40%	100%	5,54%	Anfangstilgung 1%
8 bis 4	5 Jahre	5,55%	100%	5,70%	Anfangstilgung 1%
3 bis 1	5 Jahre	5,70%	100%	5,85%	Anfangstilgung 1%
0	5 Jahre	5,80%	100%	5,96%	Anfangstilgung 1%
ab 9	10 Jahre	5,80%	100%	5,96%	Anfangstilgung 1%
8 bis 4	10 Jahre	5,95%	100%	6,12%	Anfangstilgung 1%
3 bis 1	10 Jahre	6,10%	100%	6,28%	Anfangstilgung 1%
0	10 Jahre	6,20%	100%	6,38%	Anfangstilgung 1%
	1 Jahr	5,40%	100%	5,54%	nach Absprache
	2 Jahre	5,40%	100%	5,54%	nach Absprache

Förder-Programm zur CO₂-Minderung bei Passivhäusern/Null-Energie-Häusern:

Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anfänglicher Effektivzins	Laufzeit
10 Jahre	4,25%	96%	4,91%	20 Jahre